

Stadt Heidelberg

Drucksache:

0012/2019/BV

Datum:

14.01.2019

Federführung:

Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Dezernat II, Tiefbauamt

Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Betreff:

**Kurzfristige Verbesserungen der Erreichbarkeit des
Neuenheimer Feldes bis zum Abschluss des
Masterplan-Verfahrens
Maßnahmegenehmigung**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 04. April 2019

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	23.01.2019	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	30.01.2019	Ö	() ja () nein () ohne	
Bezirksbeirat Neuenheim, Handschuhsheim, Bergheim	05.02.2019	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	27.02.2019	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	13.03.2019	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	28.03.2019	Ö	() ja () nein () ohne	

Drucksache:

0012/2019/BV

00293254.doc

...

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss sowie der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Zur kurzfristigen Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes und der nördlich gelegenen Einrichtungen sollen folgende Sofortmaßnahmen realisiert werden:

- a) *Einrichtung eines provisorischen Park and Ride (P & R) - Parkplatzes südlich der Umgehungsstraße Dossenheim mit einer Fahrmöglichkeit für Busse zum Campus Neuenheimer Feld und der begleitenden Infrastruktur.*
- b) *Einführung eines Busshuttles vom P & R - Parkplatz zum Campus Neuenheimer Feld zur Ergänzung des städtischen ÖPNV-Angebotes (Anlage 1).*
- c) *Veränderte Linienführung der Buslinien 31 und 32 im südlichen Bereich des Campus und Herstellung der begleitenden Infrastruktur.*
- d) *Aufweitung der Straße Im Neuenheimer Feld in der Zufahrt von West Richtung Berliner Straße um etwa 2,00 m zur Einrichtung eines etwa 150 m langen zweiten Geradeausfahrstreifens.*
- e) *Ausweitung des VRNnextbike Angebots*
- f) *Schaffung von 500 überdachten Fahrradabstellplätzen an Haltestellen der Straßenbahn*

Der Gemeinderat stimmt der Umsetzung dieser Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 6.110.000 € im Jahr 2019 zu. Die benötigten Mittel stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe im Doppelhaushalt 2019/2020 zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Provisorischer P & R - Parkplatz circa	2.600.000 €
• Begleitende Infrastrukturmaßnahmen	500.000 €
• Aufweitung der Straße Im Neuenheimer Feld	60.000 €
• Führung der Linienbusse im Bereich Campus Neuenheimer Feld	2.500.000 €
• Ausweitung des VRNnextbike Angebots	50.000 €
• Schaffung von 500 überdachten Fahrradabstellplätzen an Haltestellen der Straßenbahn	400.000 €
Einnahmen:	
• laufende Einnahmen aufgrund Steigerung der Fahrgastzahlen jährlich circa	150.000 €
Finanzierung:	
• Unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe stehen im Doppelhaushalt 2019/2020 die entsprechenden Mittel zur Verfügung. Jahr 2019 kassenwirksam	1.600.000 €

Jahr 2019 Verpflichtungsermächtigungen	4.510.000 €
Jahr 2020 kassenwirksam	4.510.000 €
Folgekosten:	
<ul style="list-style-type: none">Die Kosten der ÖPNV-Verkehrsleistung müssen im Rahmen der Finanzierung des ÖPNV durch den Konzern Stadt Heidelberg/Stadtwerke Heidelberg/Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH im Rahmen des Verlustausgleichs getragen werden. Diese betragen jährlich mindestens	350.000 €

Zusammenfassung der Begründung:

Die Erreichbarkeit der Einrichtungen im Neuenheimer Feld und nördlich davon ist zu Hauptverkehrszeiten sehr schwierig. Die Verwaltung schlägt vor, kurzfristig provisorische Maßnahmen umzusetzen, welche zu einer Verbesserung führen. Die Verbesserung dient insbesondere dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 23.01.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 23.01.2019

4.1 Kurzfristige Verbesserungen der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes bis zum Abschluss des Masterplan-Verfahrens - Maßnahmengenehmigung

Beschlussvorlage 0012/2019/BV

Als Tischvorlagen sind ausgelegt die Anlage 06 (Sachantrag SPD-Fraktion vom 22.01.2019) und Anlage 07 (Sachantrag Bündnis 90/ Die Grünen vom 23.01.2019) zur Drucksache 0012/2019/BV.

Herr Thewalt vom Amt für Verkehrsmanagement (Amt 81) erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation den Sachverhalt und beantwortet die in den Sachanträgen der Fraktionen genannten Fragen.

Erster Bürgermeister Odszuck ergänzt die Erläuterungen und teilt den geändert vorgesehenen Beschlusslauf mit. Anschließend eröffnet er die Aussprache.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Simone Schenk, Stadträtin Irmtraud Spinnler, Stadtrat Alexander Föhr, Stadträtin Sahra Mirow, Stadtrat Matthias Diefenbacher, Stadtrat Christoph Rothfuß, Stadtrat Dr. Arnulf Kurt Weiler-Lorentz, Stadtrat Frank Wetzel, Stadtrat Bernd Zieger, Stadtrat Karlheinz Rehm, Stadträtin Hildegard Stolz

Folgende Hauptaussagen/Fragen werden vorgetragen:

- Es wird die Frage gestellt, welcher Bus von Norden her in der Präsentation gemeint gewesen sei.
- Es wird die Frage gestellt, ob bei der durch die Verwaltung vorgesehenen Maßnahme ein Teil des Radweges entfalle (1,5 Meter).
- Die Entlastung um 400 Fahrzeuge mache keinen großen Anteil aus.
- Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) müsse als wichtige Alternative gesehen und attraktiver gestaltet werden.
- Es werde vorgeschlagen, die Linie 29 bis zum Technologiepark zu verlängern.
- Man könne die Verkehrsteilnehmer nicht dazu zwingen, auf den ÖPNV oder das Fahrrad umzusteigen.
- Es werde ein Parkierungsverbot beim Springer-Verlag gefordert.
- Es werde um Überprüfung gebeten, ob ein Parkierungsverbot von der Einfahrt Berliner Straße bis hin zur Chirurgie möglich ist.
- Die Linie 24 solle zu den Hauptverkehrszeiten von Schriesheim bis nach Weinheim verlängert werden.
- Die Stadt Heidelberg solle den umliegenden Gemeinden mitteilen, dass sie sich bei der Herstellung von Park und Ride (P+R) - Parkplätzen an Haltestellen finanziell beteiligen könne.
- Die angedachten Linienänderungen sollen mit dem Sommerfahrplan 2019 umgesetzt werden.

- Bei der für den Pendler-Parkplatz vorgesehenen Fläche im Dossenheimer Feld handle es sich um ein Naherholungsgebiet, landwirtschaftliche Fläche und einen wichtigen Rad Verbindungsweg, weshalb dieser abzulehnen sei.
- P+R-Parkplätze an Haltestellen des ÖPNV seien sinnvoll.
- Es bestehe die Befürchtung, dass aus dem provisorischen Pendler-Parkplatz eine Dauerlösung werde.
- Die mit den Sachanträgen vorgelegten Vorschläge sollen durch die Verwaltung, vor allem in Bezug auf die Kosten-Nutzen-Rechnung, geprüft werden. Es solle eine Liste vorgelegt werden, die die einzelnen vorgeschlagenen Maßnahmen beantwortet.
- Die Ampelschaltung an der Kopfklinik sei zu optimieren oder ganz abzuschalten.
- Es werde zur Entlastung des Verkehrs vorgeschlagen, die Schichtzeiten der Kliniken im Neuenheimer Feld teilweise zu verlegen.
- Es wird nach dem Routenverlauf des Shuttle-Busses gefragt, der nicht auf dem aufgezeigten Plan dargestellt sei.
- Es wird die Frage gestellt, ob nicht auch eine Umleitung des ÖPNV über den Klauenpfad möglich sei.
- Die Sofortmaßnahmen würden das Vertrauensverhältnis der Akteure im Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld belasten.
- Es sei wünschenswert, dass die Quote des Job-Tickets steige. Deshalb sollen auch mittlere und kleinere Unternehmen sich am Job-Ticket beteiligen und aktiv geworben werden.
- Die Prüfungsergebnisse der Verwaltung sollen zeitnah bis zur Bezirksbeiratssitzung in zwei Wochen vorgelegt werden.
- Es werde um die Zurverfügungstellung von Informationen zu Planungsständen, Alternativstandorten für P+R et cetera. gebeten.
- Es wird die Frage gestellt, bis wann der Pendler-Parkplatz in Betrieb genommen werden solle.
- Es solle eine Prioritätenliste der vorgeschlagenen Maßnahmen erstellt werden.

Erster Bürgermeister Odszuck und Herr Thewalt vom Amt für Verkehrsmanagement (Amt 81) antworten:

- Innerhalb der nächsten vier Wochen sei es möglich, eine Ergänzungsvorlage zu den vorgesehenen Maßnahmen vorzulegen. Hierzu sollen die vorgelegten Vorschläge aus der Mitte des Gemeinderates geprüft werden.
- Die von Norden kommenden angesprochenen Busse gehören zu den Linien 32 und 31 und verkehren im 5-Minuten-Takt.
- Der Radweg werde nur verschoben, es werde hiervon kein Teil entfallen.
- Es werden nur Sofortmaßnahmen ergriffen, die provisorisch sind und den Masterplan Neuenheimer Feld nicht unterlaufen.
- Die Aufschotterung des vorgeschlagenen Pendler-Parkplatzes könne problemlos wieder entfernt werden.
- Der modal shift von Personenkraftwagen (PKW) auf ÖPNV könne nur erreicht werden, wenn die Verbindungen des ÖPNV schneller werden.
- Die Einrichtung von P+R-Parkplätzen an Haltestellen stelle eine mittelfristige Lösung und keine Sofortmaßnahme dar.

- Einige Haltestellen der Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft (OEG) seien nicht für die Länge der genutzten Züge ausgelegt, weshalb die Änderung der Linienführung grundsätzlich nur teilweise möglich sei.
- Die vorgelegten Vorschläge der Fraktionen werden geprüft.
- Die bestehende Linie 37 könnte für den Shuttle-Verkehr in Anspruch genommen werden.
- Der Klausenpfad könne nicht genutzt werden und sei deshalb in den vorgeschlagenen Maßnahmen/Umsetzungen nicht enthalten.
- Ein Großteil der Arbeitgeber im Neuenheimer Feld biete das Job-Ticket an, darunter auch kleine Betriebe.
- Die Anfragen an andere Kommunen oder das Land für mögliche P+R-Flächen betreffen keine konkreten Grundstücke, sondern seien nur allgemeiner Natur.
- Nach Aussage von Jürgen Hoffmann vom Verkehrsbetrieb Rhein-Neckar (VRN) könne derzeit noch kein Datum genannt werden, zu dem der Bus-Shuttle in Betrieb genommen werden könne.
- Der Pendler-Parkplatz könne noch in diesem Jahr verwirklicht werden, sofern ein Beschluss des Gemeinderates vorliege.
- Es sei nicht Aufgabe der Verwaltung, die durch die Fraktionen vorgeschlagenen Maßnahmen zu priorisieren. Diese seien in ihrer Antragstellung frei.
- Für die Sondersitzung der Bezirksbeiräte werde eine Reihenfolge der Anträge erarbeitet.

Anschließend **vertagt** der Erste Bürgermeister Jürgen Odszuck den Tagesordnungspunkt „Kurzfristige Verbesserungen der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes bis zum Abschluss des Masterplanverfahrens, Maßnahmengenehmigung“. Vor einer erneuten Beratung im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss sollen die vorgeschlagenen Maßnahmen mit Informationen belegt, eine Antragsreihenfolge festgesetzt und die Bezirksbeiräte Neuenheim, Handschusheim und Bergheim in einer Sondersitzung am 05.02.2019 beteiligt werden.

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: ohne Beschlussempfehlung, mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 30.01.2019

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

Gemeinsame Sondersitzung der Bezirksbeiräte Neuenheim, Handschuhshheim und Bergheim vom 05.02.2019

Ergebnis der öffentlichen Sondersitzung der Bezirksbeiräte Neuenheim, Handschuhshheim und Bergheim vom 05.02.2019

3 Kurzfristige Verbesserungen der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes bis zum Abschluss des Masterplan-Verfahrens Maßnahmegenehmigung Beschlussvorlage 0012/2019/BV

Als Tischvorlage ist die zweite Ergänzung zur Drucksache 0012/2019/BV (siehe Anlage 09) verteilt.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner führt in die Thematik ein und erläutert den bisherigen Beratungslauf und den aktuellen Sachstand.

Danach gibt Herr Thewalt, Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement, – wie bereits in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 23. Januar 2019 – anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 08 zur Drucksache 0012/2019/BV) einen Überblick über die Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes (Verkehrsstärken, Verkehrsmittelwahl) und mögliche kurzfristige Maßnahmen inklusive der kurz- und langfristigen Ziele beziehungsweise deren Auswirkungen.

Im Anschluss gibt Herr Hoffmann von der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) einen kurzen Rückblick über die bisherigen Geschehnisse. Des Weiteren informiert er über folgende Punkte:

- Derzeit gebe es Planungen hinsichtlich eines P+R (Park and Ride)-Parkplatzes und viele Anträge aus den Gemeinderatsfraktionen, die sich hauptsächlich mit den Buslinien 29 und 37 beschäftigten.
- Es gebe auch Überlegungen zur Straßenbahnlinie 24; hierzu werde es noch eine ausführliche Antwort geben. Er könne heute nur sagen, dass es eigentlich zwei Ausschlusskriterien gebe: Zum einen die fehlende Fahrzeugverfügbarkeit und zum anderen die Gleiserneuerung in der Dossenheimer Landstraße ab 2020.
- Bis zur nächsten Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 27. Februar 2019 wolle man versuchen, ein mit der rnv und der Verwaltung abgestimmtes Maßnahmen-Paket mit zwei Varianten (mit und ohne P+R-Parkplatz) vorzulegen.
- Seitens der rnv seien die Buslinien 29 und 37 (neu) Kern der Überlegungen. Die Linien 31 und 32 würden kurzfristig wahrscheinlich keine Änderung erfahren, da die Linienführung grundsätzlich gut sei.
- Es sei geplant (wie auch schon 2018 vom Gemeinderat beschlossen), die Buslinie 29 vom Bismarckplatz aus bis zum Technologiepark (über die Mönchhofstraße) zu verlängern. Aus dem Süden Heidelbergs komme man so umsteigefrei zum Neuenheimer Feld. Diese Maßnahme sei bereits für Dezember 2018 zugesagt gewesen, könne nun aber erst zum Juni 2019 umgesetzt werden.

- Die Verlängerung der Buslinie 29 bis zum Sportzentrum Nord sei bisher nicht möglich gewesen, da hierfür die Busverfügbarkeit nicht gegeben gewesen sei (fehlende Gelenkbusse). Dieses Thema werde man aber weiter im Blick behalten. Ziel sei es, diese Verlängerung noch zu ermöglichen. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass diese Linienführung auch im Zielkonzept zum Mobilitätsnetz Heidelberg stehe. Weiter führt er aus, bei dieser Linienführung würde die Buslinie 37 in der heutigen Form auf dieser Strecke entfallen.
- Die (neue) Buslinie 37 solle dann von der nördlichen Tiergartenstraße kommend über die Haltestellen „Zoo“ und „Chirurgie“ bis zum Hauptbahnhof fahren – in Verdichtung zur Buslinie 32. Abhängig davon, ob der P+R-Parkplatz komme oder nicht, würde die Linie 37 dann auch bis dorthin fahren. Ebenfalls abhängig von dem P+R-Parkplatz sei dann die Anfahrt der Haltestelle „Sportzentrum Nord“. Hier müsse – je nach beschlossener Variante – eine Lösung gefunden werden.
- Hinsichtlich einer Taktverdichtung beziehungsweise Taktung der Linien erklärt er, hierüber müsse man noch nachdenken. In der Hauptverkehrszeit sei ein 10-Minuten-Takt sicher sinnvoll, während in der Nebenverkehrszeit wahrscheinlich auch ein 20-Minuten-Takt ausreichend sei. Sollte ein P+R-Parkplatz kommen, müsse man sich ebenfalls bezüglich der Taktung (in den Morgenstunden und im Laufe des Tages) Gedanken machen.

Alle angesprochenen Überlegungen könnten – wenn nicht anders ausgeführt – frühestens im September 2019 beziehungsweise zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 umgesetzt werden. Weiter führt er aus, bis zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 27. Februar 2019 wolle man die geplanten Maßnahmen in eine Schriftform bringen, sodass alles übersichtlicher werde.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Handschuhsheim:

Bezirksbeirat Bechtel, Bezirksbeirat Michelsburg, Bezirksbeirätin Sauer, Bezirksbeirat Grieser, Bezirksbeirätin Müller-Reiss, Bezirksbeirätin Schmidt-Sielaff

Bezirksbeirat Neuenheim:

Bezirksbeirat Dr. Rubik, Bezirksbeirätin Claus

Bezirksbeirat Bergheim:

Bezirksbeirat Kleindienst

In der anschließenden Aussprache werden folgende Hauptargumente vorgetragen:

- Man müsse sich von den derzeitigen Fahrgewohnheiten (mit dem Auto) verabschieden – gerade mit Blick auf die junge Generation, die Aktionen gegen den Klimawandel forderten.
- Der Öffentliche Personen-Nahverkehr (ÖPNV) sei eine Zumutung. Volle Busse und Bahnen, die oftmals unpünktlich seien oder ganz ausfielen. Man müsse sich überlegen, wie man den ÖPNV attraktiver machen könne, momentan gebe es keinen Anreiz für Autofahrer umzusteigen.

- Die zur Verfügung stehenden Mittel könnte man sinnvoller investieren als in einen provisorischen P+R-Parkplatz: Beispielsweise in die Schaffung weiterer überdachter Fahrradparkplätze.
- Der P+R-Parkplatz sei weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll. Man wolle das Klima schützen und nicht zerstören.
- Es wird befürchtet, dass der P+R-Parkplatz die Fahrt bis nach Handschuhsheim für viele Einpendler erst attraktiv mache.
- Der Shuttle-Bus würde wahrscheinlich die meiste Zeit – bis auf die Hauptverkehrszeiten morgens und abends – leerfahren. Hier müsse man sich die Frage der Kosten-Nutzen-Relation stellen.
- Es wird bemängelt, dass in der Verwaltungsvorlage die Rückbaukosten für den „provisorischen“ P+R-Parkplatz fehlten. Auch sei es fraglich, ob der P+R-Parkplatz tatsächlich hundertprozentig ausgelastet wäre.
- Bei einer Buslinie durch das Handschuhsheimer Feld würde es zu Konfliktsituationen mit Fußgängern, Radfahrern und landwirtschaftlichen Fahrzeugen kommen. Die beiden vorgesehenen Ausweichflächen am Allmendpfad und in der verlängerten Tiergartenstraße würden daran wenig ändern. Auch der angedachte Radschnellweg nach Ladenburg würde den gleichen Streckenverlauf bis zum Klärwerk nehmen.
- Der Busverkehr durchs Feld sei ökonomisch unterbudgetiert, zerstöre wertvolle landwirtschaftliche Flächen, Sorge für verkehrliche Konflikte und bringe den „Nordzubringer“ auf den Weg.
- Das Handschuhsheimer Feld sei nicht Bestandteil des Masterplanverfahrens. Bis auf den Hühnerstein sei das Areal explizit aus dem Verfahren ausgenommen worden. Ein P+R-Parkplatz und der daraus resultierende Nordzubringer sowie die Forderung der Projektträger nach einer nördlichen Erschließung beeinflusse die Planungsbüros in ihrer Arbeit und gefährde damit die Ergebnisoffenheit des Masterplanverfahrens.

Bezirksbeirätin Sauer (Handschuhsheim) stellt und begründet anschließend den gemeinsam von den Mitgliedern der Bezirksbeiräte Neuenheim, Handschuhsheim und Bergheim erarbeiteten **Antrag** (siehe Anlage 10 zur Drucksache 0012/2019/BV):

Zur kurzfristigen Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes und der nördlich gelegenen Einrichtungen sollen folgende Sofortmaßnahmen geprüft werden:

Soweit es sich um Maßnahmen handelt, die von Dritten oder von der Stadt gemeinsam mit Dritten durchgeführt werden müssen, schlagen die Bezirksbeiräte die folgenden Maßnahmen vor und bitten um eine Stellungnahme.

1. Verlängerung der Straßenbahnlinie 24 in den Hauptverkehrszeiten bis Weinheim.
2. Direktverbindungen zwischen dem Sportzentrum Nord und dem Hauptbahnhof durch Beginn der Buslinie 37 am Hauptbahnhof statt am Bunsen-Gymnasium.
3. Schaffung von Direktverbindungen zum Bismarckplatz, zum Beispiel durch Verlängerung der Buslinie 29 von Rohrbach kommend über den Bismarckplatz und die Mönchhofstraße.

4. Beseitigung der Stau-Ursache an den Schranken und Parkscheinautomaten bei der Ein- und Ausfahrt Kirschner Straße / Straße Im Neuenheimer Feld.
5. Die Engstelle Hofmeisterweg an der alten Kinderklinik wird durch Rückbau des Grünstreifens beseitigt. Die ÖPNV-Busse (ÖPNV = Öffentlicher Personen-Nahverkehr) müssen ausreichend Platz erhalten, damit Begegnungsverkehr in diesem Bereich ohne Wartezeit möglich ist.
6. Einrichtung eines zweiten Aufstellstreifens vor der Lichtsignalanlage (LSA) am Knoten K279 Im Neuenheimer Feld in der Zufahrt von West Richtung Berliner Straße unter Beibehaltung des Querschnitts des Geh- und Radwegs südlich der Straße.
7. Knoten K277 Im Neuenheimer Feld / Berliner Straße: Erhöhung der Grünzeit für ausfahrende PKW von West nach Nord zur nachmittäglichen Rushhour zur Vermeidung von Rückstaus am Knoten K279 oder Optimierung der LSA durch Rückstau-Management.
8. Kopfklinik – Knoten K251 Uni: Optimierung oder Abschaltung der LSA Kopfklinik.
9. Über eine notwendige ÖPNV-Berechtigung und weitere Optimierungspotentiale auf der Strecke durch das Klinik- und Unigelände ist mit dem Land und der Universität zu verhandeln.
10. Installation von Fahrkartenautomaten an den Haltestellen, bevorzugt am Klinikum und Zoo.
11. Komfortablere Bushaltestellen im Neuenheimer Feld: Maßnahmen zur Ertüchtigung der Bushaltestellen mit Wartehäuschen und Sitzgelegenheiten (einschließlich Tiergartenstraße und Sportzentrum Nord).
12. ÖPNV-Fahrpläne, die die Schichtzeiten der Beschäftigten des Klinikbetriebes im Neuenheimer Feld besser berücksichtigen.
13. Öffnung der aktuellen Sperrung der Parallelstraße zur Berliner Straße in Höhe Bunsen-Gymnasium aufgrund einer Baumaßnahme der Universität.
14. Erlass von Parkierungsverboten auf dem Teilstück Tiergartenstraße ab der Straße Im Neuenheimer Feld bis zum Springer Verlag.
15. Schaffung eines Gehwegs in der Tiergartenstraße zwischen Klausenpfad und Springer-Verlag.
16. Effizientere Nutzung des Autos durch Bildung von Fahrgemeinschaften. Es wird eine für alle Einrichtungen im Neuenheimer Feld gültige Mitfahr-App entwickelt, installiert und gestartet.
17. Unterstützung von PKW (Personenkraftwagen)-Fahrgemeinschaften durch Incentives der Arbeitgeber.

18. Flächendeckende Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung im Campus und den nördlich angrenzenden Bereichen (zum Beispiel Deutsches Krebsforschungszentrum, Max-Planck-Institute, Sportinstitut, Olympiastützpunkt, Verlage) und Weiterentwicklung der Parkregelung zum Beispiel nach dem Vorbild der Regelung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.
19. Die Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern bisher kein reguläres kostengünstiges Job-Ticket anbieten, nehmen an der Parkraumbewirtschaftung des Klinikums teil und finanzieren mit den Parkgebühren den Sockelbeitrag des Job-Tickets für ihre Mitarbeiter.
20. Die ÖPNV-Beschleunigungspotentiale aus der Auswertung der Verlust- und Wartezeiten an Lichtsignalanlagen im Norden von Heidelberg durch die rnv werden realisiert.
21. Schaffung von weiteren 500 Fahrradstellplätzen an Straßenbahn-Haltestellen, Berücksichtigung von stadträumlichen Aspekten, Platz- und Grundstücksfragen
 - Haltestelle Jahnstraße
 - Haltestelle Bunsen-Gymnasium
 - Haltestelle Technologiepark
 - Haltestelle Heiligenbergschule
 - Haltestelle Hans-Thoma-Platz.
22. Maßnahmen der Institutionen im Neuenheimer Feld zur Förderung des Radverkehrs (zum Beispiel Dienstrad statt Dienstwagen, Duschen und Trockenräume, sichere und überdachte Fahrradabstellplätze, Teilnahme an „Mit dem Rad zur Arbeit“ et cetera).
23. Finanzielle Förderung einer NextBike-Mitgliedschaft der Beschäftigten durch die Arbeitgeber im Neuenheimer Feld.
24. Verlängerung der kurzen Grünphasen für Fahrradfahrende über die Ernst-Walz-Brücke an den Rechtsabbiegespuren am Nord- und am Südbrückenkopf.
25. Betriebliches Mobilitätsmanagement im Campus, Unterstützung durch Digitalisierung.
26. Gewährung eines Preisnachlasses von zum Beispiel 20 % für Besucher der städtischen Einrichtungen, insbesondere für den Zoologischen Garten und das Tiergartenschwimmbad, wenn sie mit dem öffentlichen Nahverkehr anreisen. Hierzu wird für die ersten Jahre eine Förderung aus dem Bundesprogramm zur Schadstoffreduzierung in Städten beantragt.
27. Es wird geprüft, inwieweit die Verkehrsspitzen durch eine weitere Flexibilisierung beziehungsweise Staffelung der Arbeitszeit der Institute, Kliniken und anderen Einrichtungen verringert werden können.

Bezirksbeirat Grieser (Handschuhsheim) teilt mit, dass die CDU-Fraktion den Shuttle-Bus durch das Handschuhsheimer Feld (Teil des ursprünglichen Antrags der CDU 0002/2018/AN) nicht weiterverfolgen wolle. Diese Information habe er von Stadtrat Föhr erhalten.

Anschließend nehmen Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner, Herr Thewalt und Herr Hoffmann noch kurz Stellung zu den unterschiedlichen Aussagen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner erklärt, man werde die vorgeschlagenen Maßnahmen im Antrag als Empfehlung mitnehmen. Es sei allerdings unsicher, ob man alle Maßnahmen finanzieren könne.

Bezirksbeirat Michelsburg (Handschuhsheim) bittet vor der Abstimmung noch darum, den ersten Satz des Antrags wie folgt zu ergänzen (**fett markiert**):

Zur kurzfristigen Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes und der nördlich gelegenen Einrichtungen sollen folgende Sofortmaßnahmen geprüft **und realisiert** werden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner schlägt unterdessen folgende Ergänzung vor (**fett markiert**):

Zur kurzfristigen Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes und der nördlich gelegenen Einrichtungen sollen folgende Sofortmaßnahmen geprüft **und möglichst zeitnah umgesetzt** werden.

Mit diesem Vorschlag sind alle einverstanden.

Er stellt daher den **modifizierten Antrag** – getrennt nach Stadtteilen – wie folgt zur Abstimmung:

Zur kurzfristigen Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes und der nördlich gelegenen Einrichtungen sollen folgende Sofortmaßnahmen geprüft **und möglichst zeitnah umgesetzt** werden:

Soweit es sich um Maßnahmen handelt, die von Dritten oder von der Stadt gemeinsam mit Dritten durchgeführt werden müssen, schlagen die Bezirksbeiräte die folgenden Maßnahmen vor und bitten um eine Stellungnahme.

1. Verlängerung der Straßenbahnlinie 24 in den Hauptverkehrszeiten bis Weinheim.
2. Direktverbindungen zwischen dem Sportzentrum Nord und dem Hauptbahnhof durch Beginn der Buslinie 37 am Hauptbahnhof statt am Bunsen-Gymnasium.
3. Schaffung von Direktverbindungen zum Bismarckplatz, zum Beispiel durch Verlängerung der Buslinie 29 von Rohrbach kommend über den Bismarckplatz und die Mönchhofstraße.
4. Beseitigung der Stauursache an den Schranken und Parkscheinautomaten bei der Ein- und Ausfahrt Kirschner Straße / Straße Im Neuenheimer Feld.
5. Die Engstelle Hofmeisterweg an der alten Kinderklinik wird durch Rückbau des Grünstreifens beseitigt. Die ÖPNV-Busse (ÖPNV = Öffentlicher Personen-Nahverkehr) müssen ausreichend Platz erhalten, damit Begegnungsverkehr in diesem Bereich ohne Wartezeit möglich ist.

6. Einrichtung eines zweiten Aufstellstreifens vor der Lichtsignalanlage (LSA) am Knoten K279 Im Neuenheimer Feld in der Zufahrt von West Richtung Berliner Straße unter Beibehaltung des Querschnitts des Geh- und Radwegs südlich der Straße.
7. Knoten K277 Im Neuenheimer Feld / Berliner Straße: Erhöhung der Grünzeit für ausfahrende PKW von West nach Nord zur nachmittäglichen Rushhour zur Vermeidung von Rückstaus am Knoten K279 oder Optimierung der LSA durch Rückstau-Management.
8. Kopfklinik – Knoten K251 Uni: Optimierung oder Abschaltung der LSA Kopfklinik.
9. Über eine notwendige ÖPNV-Berechtigung und weitere Optimierungspotentiale auf der Strecke durch das Klinik- und Unigelände ist mit dem Land und der Universität zu verhandeln.
10. Installation von Fahrkartenautomaten an den Haltestellen, bevorzugt am Klinikum und Zoo.
11. Komfortablere Bushaltestellen im Neuenheimer Feld: Maßnahmen zur Ertüchtigung der Bushaltestellen mit Wartehäuschen und Sitzgelegenheiten (einschließlich Tiergartenstraße und Sportzentrum Nord).
12. ÖPNV-Fahrpläne, die die Schichtzeiten der Beschäftigten des Klinikbetriebes im Neuenheimer Feld besser berücksichtigen.
13. Öffnung der aktuellen Sperrung der Parallelstraße zur Berliner Straße in Höhe Bunsen-Gymnasium aufgrund einer Baumaßnahme der Universität.
14. Erlass von Parkierungsverboten auf dem Teilstück Tiergartenstraße ab der Straße Im Neuenheimer Feld bis zum Springer Verlag.
15. Schaffung eines Gehwegs in der Tiergartenstraße zwischen Klausenpfad und Springer-Verlag.
16. Effizientere Nutzung des Autos durch Bildung von Fahrgemeinschaften. Es wird eine für alle Einrichtungen im Neuenheimer Feld gültige Mitfahr-App entwickelt, installiert und gestartet.
17. Unterstützung von PKW (Personenkraftwagen)-Fahrgemeinschaften durch Incentives der Arbeitgeber.
18. Flächendeckende Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung im Campus und den nördlich angrenzenden Bereichen (zum Beispiel Deutsches Krebsforschungszentrum, Max-Planck-Institute, Sportinstitut, Olympiastützpunkt, Verlage) und Weiterentwicklung der Parkregelung zum Beispiel nach dem Vorbild der Regelung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.
19. Die Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern bisher kein reguläres kostengünstiges Job-Ticket anbieten, nehmen an der Parkraumbewirtschaftung des Klinikums teil und finanzieren mit den Parkgebühren den Sockelbeitrag des Job-Tickets für ihre Mitarbeiter.

20. Die ÖPNV-Beschleunigungspotentiale aus der Auswertung der Verlust- und Wartezeiten an Lichtsignalanlagen im Norden von Heidelberg durch die rnv werden realisiert.
21. Schaffung von weiteren 500 Fahrradstellplätzen an Straßenbahn-Haltestellen, Berücksichtigung von stadträumlichen Aspekten, Platz- und Grundstücksfragen
 - Haltestelle Jahnstraße
 - Haltestelle Bunsen-Gymnasium
 - Haltestelle Technologiepark
 - Haltestelle Heiligenbergschule
 - Haltestelle Hans-Thoma-Platz.
22. Maßnahmen der Institutionen im Neuenheimer Feld zur Förderung des Radverkehrs (zum Beispiel Dienstrad statt Dienstwagen, Duschen und Trockenräume, sichere und überdachte Fahrradabstellplätze, Teilnahme an „Mit dem Rad zur Arbeit“ et cetera).
23. Finanzielle Förderung einer NextBike-Mitgliedschaft der Beschäftigten durch die Arbeitgeber im Neuenheimer Feld.
24. Verlängerung der kurzen Grünphasen für Fahrradfahrende über die Ernst-Walz-Brücke an den Rechtsabbiegespuren am Nord- und am Südbrückenkopf.
25. Betriebliches Mobilitätsmanagement im Campus, Unterstützung durch Digitalisierung.
26. Gewährung eines Preisnachlasses von zum Beispiel 20 % für Besucher der städtischen Einrichtungen, insbesondere für den Zoologischen Garten und das Tiergartenschwimmbad, wenn sie mit dem öffentlichen Nahverkehr anreisen. Hierzu wird für die ersten Jahre eine Förderung aus dem Bundesprogramm zur Schadstoffreduzierung in Städten beantragt.
27. Es wird geprüft, inwieweit die Verkehrsspitzen durch eine weitere Flexibilisierung beziehungsweise Staffelung der Arbeitszeit der Institute, Kliniken und anderen Einrichtungen verringert werden können.

Abstimmungsergebnis Bezirksbeirat Neuenheim:
einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis Bezirksbeirat Handschuhsheim:
einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis Bezirksbeirat Bergheim:
beschlossen bei 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung

Aufgrund des soeben beschlossenen Antrags wird der **Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht mehr zur Abstimmung gestellt.**

Bezirksbeirat Dr. Rubik (Neuenheim) schlägt abschließend vor, jeweils ein Mitglied aus jedem Bezirksbeirat in den nächsten Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 27. Februar 2019 zu entsenden.

Für den Bezirksbeirat Neuenheim wird **Bezirksbeirat Dr. Lutzmann**, für den Bezirksbeirat Handschuhsheim **Bezirksbeirätin Sauer** und für den Bezirksbeirat Bergheim **Bezirksbeirätin Weber** vorgeschlagen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner lässt über die Entsendung nach Stadtteilen getrennt abstimmen. **Die vorgeschlagenen Personen werden von allen drei Gremien bestätigt.**

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: neuer Beschlussempfehlung zugestimmt

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 27.02.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 27.02.2019

2.1 Kurzfristige Verbesserungen der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes bis zum Abschluss des Masterplan-Verfahrens Maßnahmengenehmigung Beschlussvorlage 0012/2019/BV

Die Sachanträge der CDU-Fraktion sowie die Dritte Ergänzung zur Drucksache 0012/2019/BV sind als Tischvorlagen (Anlagen 11 bis 13) ausgelegt.

Herr Hoffmann als Vertreter der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die seitens der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) möglichen Angebotsmaßnahmen und die Einschätzung der Infrastrukturmaßnahmen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner führt aus, dass der Zehn-Minuten-Takt der Buslinien, die ins Neuenheimer Feld fahren, zu den Rush-Hour-Zeiten ein 50-Minuten-Takt sei, was den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sehr unattraktiv mache. Auch müsse man sich damit beschäftigen, wie viele Personen man mit dem Liniennetz überhaupt ins Neuenheimer Feld transportieren könne. Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) sei in der Pflicht, Lösungswege vorzuschlagen. Kapazität sei hier der Schlüssel (bisher nicht ausreichend). Aufgrund der starken Überlastung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu den Spitzenzeiten sei es wenig attraktiv, auf diesen umzusteigen. Für die Takterhöhung der Straßenbahn aus Schriesheim/Weinheim sei es wichtig, die Akzeptanz der Umlandgemeinden zu erhalten. Diese lehnen eine Erhöhung der Zahl der Fahrten ab wegen der damit verbundenen Erhöhung der Schließzeiten der Schranken der Überwege. Die Umlandgemeinden müssen als Unterstützer gewonnen werden.

Anschließend eröffnet Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner die Aussprache:

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Spinnler, Stadtrat Rothfuß, Stadträtin Winter-Horn, Bezirksbeirat Lutzmann (Bezirksbeirat Neuenheim), Stadtrat Pfeiffer, Bezirksbeirätin Sauer (Bezirksbeirat Handschuhsheim), Stadtrat Eckert, Stadtrat Föhr, Bezirksbeirätin Weber (Bezirksbeirat Bergheim), Stadtrat Lachenauer und Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

Folgende Hauptaussagen/Fragen werden vorgetragen:

- Sei das Fehlen von Straßenbahnen nur auf Heidelberg bezogen und können welche aus Mannheim oder Ludwigshafen geliehen werden?
- Weshalb solle ein Kreisel für das Wenden der Busse im Neuenheimer Feld installiert werden?
- Weshalb können die Busse nicht am Freibad gewendet werden?
- In der ersten Ergänzungsvorlage zur Drucksache 0012/2019/BV werde genannt, dass bei den Linien 31 und 32 zu den Hauptverkehrszeiten (15.30 Uhr bis 18:30 Uhr) im Durchschnitt nur acht Minuten beziehungsweise im Maximalfall 20 Minuten an Verspätung aufgetreten seien. Sei diese Aussage zutreffend? Weshalb sei hier das Stauproblem nicht genannt? Weshalb sei die Linie 37 nicht mit ausgewertet worden?

- Wann sei die Sanierung des Gleiskörpers in der Dossenheimer Landstraße vorgesehen?
- Die Anwohner der Dossenheimer Landstraße dürfen bei den ganzen Überlegungen nicht außer Acht gelassen werden.
- Den Buslinien müsse im Neuenheimer Feld eine Bevorrechtigung eingeräumt werden, um besser voranzukommen und die vorgegebenen Zeiten einhalten zu können. Beispielsweise sei auch die Engstelle in der Kirschnerstraße zu entfernen, an der sich die Busse nicht einmal begegnen können. Nur so könne der Fahrplan stabilisiert werden.
- Nur das gesamte durch die Bezirksbeiräte erarbeitete Maßnahmenpaket könne eine Verbesserung im Neuenheimer Feld herbeiführen. Es sei jedoch trotzdem klar, dass die Vorschläge nur einen Teil der Lösung darstellen.
- Die aufgezeigten Maßnahmen der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) seien sinnvoll, trügen aber nur in Kombination mit vielen weiteren Faktoren zur Lösung des Problems bei.
- Die Auswirkungen der einzelnen im Maßnahmenkatalog genannten Punkte sollen nochmals dargelegt werden, bevor man in die konkrete Umsetzung gehe.
- Es solle durch geeignete Maßnahmen versucht werden, den Verkehr, der aus der Stadt Heidelberg selbst komme, so weit wie möglich zu verringern. Beispielsweise sei die Zurverfügungstellung von geeigneten Fahrradabstellplätzen oder Abstellplätzen für E-Bikes (abschließbar) ein guter Lösungsansatz.
- Aufgrund der notwendigen Beteiligung von Dritten sei die Vorstellung utopisch, dass die Maßnahmen zeitnah geprüft und umgesetzt werden können.
- Man komme mit dem öffentlichen Personennahverkehr nicht schnell genug zum Zielort nach Neuenheim. So sei beispielsweise auch ein Problem, dass man nicht ohne umzusteigen vom Hauptbahnhof ins Neuenheimer Feld gelange.
- Die Universität und die Unternehmen im Neuenheimer Feld sollen den Umstieg auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) durch ihre Bewirtschaftung der Stellplätze stärker unterstützen.
- Es werde vorgeschlagen, zusätzliche Schnellbuslinien zu installieren.
- Sei es möglich, noch größere Busse einzusetzen?
- Wie hoch sei die Kapazität an Sitz- und Stehplätzen in den Bussen je Stunde?
- Sofern ein Park-and-Ride-Parkplatz (P+R) eingerichtet würde, solle dieser nicht Ziel nah sein.
- Es sei falsch, die Einrichtung eines Park-and-Ride-Parkplatzes (P+R) auf dem Handshuhsheimer Feld, wie in der ursprünglichen Verwaltungsvorlage vorgeschlagen, abzulehnen, bevor diese Maßnahme überhaupt geprüft wurde. Man dürfe Vorschläge nicht von vornherein ablehnen.
- Die Einrichtung eines Park-and-Ride-Parkplatzes (P+R) stelle keine Sofortmaßnahme dar.
- Die Darstellung, dass ein Park-and-Ride-Parkplatz (P+R) kurzfristig zu einer landwirtschaftlichen Fläche rückgebaut werden könne, sei nicht korrekt, da aufgrund von Verdichtung und anderen Faktoren diese Fläche für eine gewisse Zeit für eine landwirtschaftliche Nutzung nicht zur Verfügung stehe.
- Es gebe, bezogen auf das Masterplan-Verfahren, derzeit noch keine Zielvorgaben hinsichtlich der Beschäftigtenzahlen. Ohne diese könne man nicht im Voraus Lösungen erarbeiten.

- Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz werde der im Masterplan-Verfahren zugrunde gelegten geplanten Erweiterungsfläche der Universität im Neuenheimer Feld nicht zustimmen, wenn die im Raum stehenden Arbeitsplatzzahlen nicht mit ökologischen Verkehrsmitteln erschlossen werden können. Dann müsse das Bauvolumen entsprechend reduziert werden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner, Herr Thewalt als Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement der Stadt Heidelberg und Herr Hoffmann als Vertreter der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) antworten:

- Das Fehlen von Straßenbahnen sei auf das ganze Gebiet der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) bezogen. Es können keine Fahrzeuge aus Mannheim oder Ludwigshafen geliehen werden, da diese in Heidelberg nicht genutzt werden können. Man sei beim Bahnpark an seiner Kapazitätsgrenze angelangt, sodass im gesamten Gebiet der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) zu den Spitzenzeiten keine einzige zusätzliche Bahn mehr eingesetzt werden könne. Dies sei auch in den kommenden zwei bis drei Jahren der Fall.
- Der Kreisverkehr beziehungsweise die Busschleife habe den Nutzen, dass im Neuenheimer Feld eine zusätzliche Wendemöglichkeit geschaffen werde. Bisher sei dies nur am Sportzentrum Nord möglich. Durch solch einen Kreisverkehr könne man Betriebskosten sparen, da die Busse nicht unnötig über die Tiergartenstraße fahren müssen. Der Kreisverkehr könne eine Vorabmaßnahme darstellen, um zukünftige Angebotsmaßnahmen realisieren zu können.
- Das Wenden der Busse am Freibad wurde bereits vor drei Jahren geprüft. Damals sei dies aufgrund des beschränkten Parkplatzes nicht möglich gewesen. Auch heute habe sich die dortige Infrastruktur nicht verändert.
- Es gebe im Neuenheimer Feld ein Stauproblem, welches aber von Tag zu Tag unterschiedlich sei. Die genannten Zahlen stammen aus einer Auswertung aus dem Jahr 2017. Alle Verspätungen, die über 20 Minuten lagen, würden als Ausfall gewertet, sodass diese nicht in die Auswertung mit eingeflossen seien. Ansonsten sei der genannte Durchschnitts- beziehungsweise Maximalwert höher. Die Linie 37 habe man nicht ausgewertet. Da die Linie sehr kurze Wendezeiten habe könne eine einmal entstandene Verspätung nicht mehr eingeholt werden. Die Auswertungsergebnisse bei der Linie 37 würden wahrscheinlich viel höher ausfallen als bei den Linien 31 und 32.
- Aller Voraussicht nach werde die Sanierung des Gleiskörpers in der Dossenheimer Landstraße 2021/2022 beginnen und rund 1 bis 1,5 Jahre andauern. Es werde nach derzeitigem Planungsstand dabei keine Vollsperrung geben, sondern es werde weiterhin eine Linie eingesetzt sein.
- Über 50 Prozent der Arbeitnehmer, die im Neuenheimer Feld beschäftigt sind, wohnen nicht in Heidelberg, weshalb vor allem die Einpendler ein großes Problem darstellen.
- Seitens der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) müsse geprüft werden, inwieweit zusätzliche Schnellbuslinien installiert werden können und zu welchen Zeiten diese erforderlich seien.
- Die bei den Linien 31 und 32 eingesetzten Gelenkbusse haben die maximal zulässige Länge (18,75 Meter). Die Gelenkbusse werden, außer in den Morgenstunden, fast durchgehend eingesetzt. Hier werde es auch bei den restlichen Fahrten noch eine Umstellung auf Gelenkbusse geben. Wenn die Linie 29 verlängert werde, würden auch hier Gelenkbusse eingesetzt.
- Je Bus seien 120 Passagiere zugelassen, wobei man mit 100 Personen/ Fahrt rechne. Bei einem 10-Minuten-Takt seien dies also 600 Personen je Linie und Stunde. Bei drei Linien liege die Kapazität je Stunde bei 1.800 Passagieren.

- Zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) stehe die Stadt Heidelberg in Kontakt mit den Unternehmen Im Neuenheimer Feld. Die überwiegende Zahl der dortigen Parkplätze sei bereits parkraumbewirtschaftet. Seitens der Ministerin und der Staatssekretärin des Landes sei zugesagt, dass auch die restlichen Parkplätze mit in die Bewirtschaftung aufgenommen werden.
- Es werde Im Neuenheimer Feld bereits aktiv für eine vorhandene Mitfahr-App („Matchrider“) geworben, um Fahrgemeinschaften zu bilden.
- Hinsichtlich der Einrichtung eines Park-and-Ride-Parkplatzes (P+R) müsse die Stadt Heidelberg auch auf der eigenen Gemarkung schauen, inwieweit ein solcher Parkplatz installiert werden könne. Hier dürfe man nicht nur Forderungen an Umlandgemeinden stellen.
- Der Antrag zur Einrichtung eines Park-and-Ride-Parkplatzes (P+R) im Handschuhsheimer Feld sei in der gemeinsamen Sondersitzung der Bezirksbeiräte am 05.02.2019 von allen Bezirksbeiräten abgelehnt worden. Zusätzlich wurde der Antrag durch die CDU-Fraktion zurückgezogen.
- Der gemeinsame Antrag der Bezirksbeiräte Neuenheim, Handschuhsheim und Bergeheim sei sehr umfassend und werde befürwortet. Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner habe in der gemeinsamen Sondersitzung der Bezirksbeiräte am 05.02.2019 sogar vorgeschlagen, den Maßnahmenkatalog dem Gemeinderat als Beschlussantrag vorzulegen. Einige Punkte stehen jedoch unter Vorbehalt, da der Gemeinderat keine Beschlüsse für beispielsweise Flächen der Universität oder des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) fassen könne. Hier werden Verhandlungen benötigt. Auch sei man in der Planung hinsichtlich der Umfahrung noch nicht so weit, sodass hier das „Wo“ und „Wie“ festgelegt werden könne.
- Jeder Vorschlag, der sinnvoll erscheine, werde durch die Stadt geprüft. Man sei ohne die Expertise eines Fachmannes nicht in der Lage, auf den ersten Blick zu beurteilen, ob eine Maßnahme geeignet ist oder nicht.
- Die Situation sei im Neuenheimer Feld bereits jetzt schon so angespannt, dass beispielsweise der Springer-Verlag darüber nachdenke, seinen Betrieb zu verlagern. Es gebe sogar seitens des Springer-Verlages, des Uniklinikums sowie des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) bereits Unterschriftensammlungen und Beschwerdebriefe an den Oberbürgermeister.
- Der Gemeinderat habe beschlossen, dass die Universität, die Forschungseinrichtungen, das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) sowie die Unikliniken Im Neuenheimer Feld eine Entwicklungsperspektive bekommen. Dies sei Beschlusslage zum Masterplan-Verfahren. Die durch die Universität mitgeteilte Größenordnung an benötigten Flächen sei Bestandteil und Grundlage aller weiteren Planungen gewesen. Hiervon sei man nicht abgewichen oder habe diese verändert.

Herr Thewalt führt als Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement der Stadt Heidelberg aus, dass in den vorgelegten Sitzungsunterlagen bereits viele Punkte durch die Verwaltung beantwortet seien. Durch den gemeinsamen Antrag der Bezirksbeiräte gebe es nun Klarheit, sodass es keine Doppelung von Anträgen mehr gebe. Die noch fehlenden Antworten seien in Bearbeitung. Zudem stimme sich die Verwaltung derzeit auch mit den weiteren Beteiligten, zum Beispiel dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) und der Universität ab. Auch die Landesregierung sei in die Thematik mit eingebunden. Teilweise liegen Punkte nicht in der Hand der Stadt Heidelberg, weshalb nur bedingt Einfluss genommen werden könne. Das vorgelegte Gutachten (siehe Dritte Ergänzungsvorlage zur Drucksache 0012/2019/BV) gehe auf die Problematik

„Rettungszufahrt“ genauer ein und zeige hier Lösungswege auf und beinhalte zusätzlich weitere Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation Im Neuenheimer Feld, die ebenfalls geprüft werden. Es sei angedacht, die fehlenden Antworten in der kommenden Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 03.04.2019 zu liefern.

Stadträtin Spinnler, Bezirksbeirat Lutzmann und Stadtrat Pfeiffer bitten um eine detaillierte Auswertung der Fahrzeiten nach Tagen sowie um Ergänzung des Zahlenwerks hinsichtlich von Fahrtausfällen und Verspätungen von über 20 Minuten. Auch Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner bestätigt die Wichtigkeit der Vorlage des Zahlenmaterials, insbesondere zu Beförderungskapazitäten zu den Spitzenzeiten 6 bis 7 Uhr, 7 bis 8 Uhr und 8 bis 9 Uhr. Herr Hoffmann als Vertreter der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) sagt zu, die detaillierten Auswertungen im Gremium vorzulegen.

Stadtrat Föhr stellt und begründet anschließend den Sachantrag der CDU-Fraktion (siehe Anlagen 11 zur Drucksache 0012/2019/BV):

Prüfung und Einrichtung eines P&R-Parkplatzes „Stadtteil Nord“ mit Anbindung an die Straßenbahn.

1. Diskussion und Aussprache
2. Anträge

Hierzu beantragen wir weiter:

1. Prüfung der Einrichtung eines Pendlerparkplatzes und perspektivisch Bau eines P&R Parkhauses am bzw. auf dem Gelände des Erzeugergroßmarktes in Handschuhsheim unter Einbeziehung weiterer Grundstücke entlang der B3 in den Betrachtungshorizont
 - a) Prüfung der dortigen Eigentumsverhältnisse und gegebenenfalls Aufnahme von Gesprächen
 - b) Prüfung der Anbindung an die Straßenbahnlinie/OEG-Linie
 - c) Prüfung der Möglichkeit der Querung der dortigen B3
2. Prüfung der Einrichtung einer Verkaufsfläche für regionale Produkte von örtlichen Erzeugern im Rahmen des Projekts „Stadtteil Nord“
3. Prüfung der Einbindung eines Fahrradverleihsystems wie beispielsweise VRN Nextbike in das Projekt „Stadtteil Nord“

Weiter stellt und begründet Stadtrat Föhr den **Sachantrag** der CDU-Fraktion (siehe Anlage 13 zur Drucksache 0012/2019/BV):

Verbesserung Zu- und Abfahrt zu P (Parkareal) 507/P8.

Berichtigt nach Einwand von Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz und Überprüfung anhand der Audioaufzeichnung am 08.03.2019

~~Der Antrag der CDU-Fraktion zur Verbesserung der Zu- und Abfahrt zu P507/P8 sei bereits im vorgeschlagenen Maßnahmenkatalog der Bezirksbeiräte Neuenheim, Handschuhsheim und Bergheim enthalten und deshalb nicht zur Abstimmung zu stellen, erklärt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner.~~

Die Verbesserung der Zufahrt zum Parkhaus P507 sei bereits Gegenstand der Beschlussvorlage der Verwaltung zu den Sofortmaßnahmen gewesen. Der Vorschlag aus dem Antrag der CDU-Fraktion werde von der Verwaltung geprüft. Der Antrag müsse deshalb heute nicht zur Abstimmung gestellt werden, erklärt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner.

Anschließend stellt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner den **Sachantrag** der CDU-Fraktion (siehe Anlage 11 zur Drucksache 0012/2019/BV) zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 07:08:01 Stimmen

Abschließend stellt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner den gemeinsamen **Antrag** aus der Mitte der Bezirksbeiräte Handschuhshausheim, Neuenheim und Bergheim (siehe Anlage 10 zur Drucksache 0012/2019/BV) zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: neuer Beschlussempfehlung zugestimmt mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.03.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.03.2019

5.1 Kurzfristige Verbesserungen der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes bis zum Abschluss des Masterplan-Verfahrens Maßnahmegenehmigung

Beschlussvorlage 0012/2019/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner weist auf die Beratung im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vom 27.02.2019 und die dort einstimmig angenommene neue Beschlussempfehlung hin.

Stadtrat Rothfuß bringt den **Antrag** der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen (Anlage 15 zur Drucksache 0012/2019/BV) in die Diskussion ein und begründet diesen:

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) hat eine Auswertung vorgelegt, in der die Busse im Neuenheimer Feld in der Hauptverkehrszeit Verspätungen von im Durchschnitt 8 Minuten und in der Spitze 20 Minuten aufweisen. Auf Nachfrage im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss erläuterte der Vertreter der rnv, dass Verspätungen über 20 Minuten nicht in die Auswertung eingeflossen sind.

Wir beantragen, dass die rnv in ihrer Statistik zu den Verspätungen auch diese Busse in der Hauptverkehrszeit miteinbezieht. Außerdem soll die rnv zukünftig diese Auswertung monatlich erstellen und der Stadt / dem Gemeinderat zur Verfügung stellen.

Durch diese Auswertungsmöglichkeit könne die Stausituation im Neuenheimer Feld laufend überprüft werden. Insbesondere könne dann auch bewertet werden, wie die 27 vorgesehenen Maßnahmen nach ihrer Einführung greifen. Die Vorlage der Zahlen müsse nicht unbedingt monatlich erfolgen, sondern könne durchaus auch vierteljährlich sein.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner bestätigt, dass weitere Zahlen von der rnv vorgelegt werden müssten. Unter anderem fehlten bisher auch noch Aussagen zu den Beförderungskapazitäten zu den Spitzenzeiten (6:00 Uhr bis 7:00 Uhr und 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr), die im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss zugesagt worden seien, nachzuweisen. Auch die Ergänzung des Zahlenwerks hinsichtlich der Fahrausfälle und Verspätungen von über 20 Minuten seien bereits als Arbeitsauftrag an die rnv gegangen. Leider lägen diese Zahlen jedoch noch nicht vor.

Stadtrat Rothfuß ergänzt, in dem Antrag gehe es nicht nur um eine einmalige Erhebung dieser Zahlen, sondern eine dauerhafte und kontinuierliche Erhebung der Zahlen und regelmäßige Vorlage an die Stadt und den Gemeinderat.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner konkretisiert, es werde eine tägliche Erfassung benötigt, zu welchen Zeiten tatsächlich Stausituationen entstehen. Nur so könne dokumentiert werden, wie sich vor allem in den Hauptverkehrszeiten die Verspätungen im Neuenheimer Feld darstellen. Dies werde als Grundlage für eine politische Entscheidung benötigt.

Er lässt daraufhin über folgenden konkretisierten **Antrag** abstimmen:

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) soll folgende Auswertung künftig vornehmen und regelmäßig der Stadt und dem Gemeinderat zur Verfügung stellen:

Tägliche Erfassung der Stausituationen auf den Linien im Neuenheimer Feld. Dabei auch Einbeziehung der Verspätungen, die über 20 Minuten liegen.

Außerdem sollen die Aussagen zu den Beförderungskapazitäten zu den Spitzenzeiten (6:00 Uhr bis 7:00 Uhr und 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr) nachgereicht werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Stadtrat Lachenauer merkt an, eine solche Erhebung müsse über einen längeren Zeitraum (mindestens 6 Monate) erfolgen, um semesterfreie Zeiten und Semester-Zeiten mit abzudecken. Erst danach könne man mit diesen Zahlen wirklich arbeiten.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner lässt über die **Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses**, welche den gemeinsamen Antrag aus der Mitte der Bezirksbeiräte vom 05.02.2019 (Anlage 10 zur Drucksache 0012/2019/BV) enthalte, abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Somit ergibt sich folgende

Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses:

Zur kurzfristigen Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes und der nördlich gelegenen Einrichtungen sollen folgende Sofortmaßnahmen geprüft und möglichst zeitnah umgesetzt werden:

Soweit es sich um Maßnahmen handelt, die von Dritten oder von der Stadt gemeinsam mit Dritten durchgeführt werden müssen, schlagen die Bezirksbeiräte die folgenden Maßnahmen vor und bitten um eine Stellungnahme.

- 1. Verlängerung der Straßenbahnlinie 24 in den Hauptverkehrszeiten bis Weinheim.*
- 2. Direktverbindungen zwischen dem Sportzentrum Nord und dem Hauptbahnhof durch Beginn der Buslinie 37 am Hauptbahnhof statt am Bunsen-Gymnasium.*
- 3. Schaffung von Direktverbindungen zum Bismarckplatz, zum Beispiel durch Verlängerung der Buslinie 29 von Rohrbach kommend über den Bismarckplatz und die Mönchhofstraße.*
- 4. Beseitigung der Stauursache an den Schranken und Parkscheinautomaten bei der Ein- und Ausfahrt Kirschner Straße / Straße Im Neuenheimer Feld.*
- 5. Die Engstelle Hofmeisterweg an der alten Kinderklinik wird durch Rückbau des Grünstreifens beseitigt. Die ÖPNV-Busse (ÖPNV = Öffentlicher Personen-Nahverkehr) müssen ausreichend Platz erhalten, damit Begegnungsverkehr in diesem Bereich ohne Wartezeit möglich ist.*
- 6. Einrichtung eines zweiten Aufstellstreifens vor der Lichtsignalanlage (LSA) am Knoten K279 Im Neuenheimer Feld in der Zufahrt von West Richtung Berliner Straße unter Beibehaltung des Querschnitts des Geh- und Radwegs südlich der Straße.*

7. *Knoten K277 Im Neuenheimer Feld / Berliner Straße: Erhöhung der Grünzeit für ausfahrende PKW von West nach Nord zur nachmittäglichen Rushhour zur Vermeidung von Rückstaus am Knoten K279 oder Optimierung der LSA durch Rückstaumanagement.*
8. *Kopflinik – Knoten K251 Uni: Optimierung oder Abschaltung der LSA Kopflinik.*
9. *Über eine notwendige ÖPNV-Berechtigung und weitere Optimierungspotentiale auf der Strecke durch das Klinik- und Unigelände ist mit dem Land und der Universität zu verhandeln.*
10. *Installation von Fahrkartenautomaten an den Haltestellen, bevorzugt am Klinikum und Zoo.*
11. *Komfortablere Bushaltestellen im Neuenheimer Feld: Maßnahmen zur Ertüchtigung der Bushaltestellen mit Wartehäuschen und Sitzgelegenheiten (einschließlich Tiergartenstraße und Sportzentrum Nord).*
12. *ÖPNV-Fahrpläne, die die Schichtzeiten der Beschäftigten des Klinikbetriebes im Neuenheimer Feld besser berücksichtigen.*
13. *Öffnung der aktuellen Sperrung der Parallelstraße zur Berliner Straße in Höhe Bunsen-Gymnasium aufgrund einer Baumaßnahme der Universität.*
14. *Erlass von Parkierungsverboten auf dem Teilstück Tiergartenstraße ab der Straße Im Neuenheimer Feld bis zum Springer Verlag.*
15. *Schaffung eines Gehwegs in der Tiergartenstraße zwischen Klausenpfad und Springer-Verlag.*
16. *Effizientere Nutzung des Autos durch Bildung von Fahrgemeinschaften. Es wird eine für alle Einrichtungen im Neuenheimer Feld gültige Mitfahr-App entwickelt, installiert und gestartet.*
17. *Unterstützung von PKW (Personenkraftwagen)-Fahrgemeinschaften durch Incentives der Arbeitgeber.*
18. *Flächendeckende Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung im Campus und den nördlich angrenzenden Bereichen (zum Beispiel Deutsches Krebsforschungszentrum, Max-Planck-Institute, Sportinstitut, Olympiastützpunkt, Verlage) und Weiterentwicklung der Parkregelung zum Beispiel nach dem Vorbild der Regelung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.*
19. *Die Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern bisher kein reguläres kostengünstiges Job-Ticket anbieten, nehmen an der Parkraumbewirtschaftung des Klinikums teil und finanzieren mit den Parkgebühren den Sockelbeitrag des Job-Tickets für ihre Mitarbeiter.*
20. *Die ÖPNV-Beschleunigungspotentiale aus der Auswertung der Verlust- und Wartezeiten an Lichtsignalanlagen im Norden von Heidelberg durch die rnv werden realisiert.*
21. *Schaffung von weiteren 500 Fahrradstellplätzen an Straßenbahn-Haltestellen, Berücksichtigung von stadträumlichen Aspekten, Platz- und Grundstücksfragen*

- Haltestelle Jahnstraße
- Haltestelle Bunsen-Gymnasium
- Haltestelle Technologiepark
- Haltestelle Heiligenbergschule
- Haltestelle Hans-Thoma-Platz.

22. *Maßnahmen der Institutionen im Neuenheimer Feld zur Förderung des Radverkehrs (zum Beispiel Dienstrad statt Dienstwagen, Duschen und Trockenräume, sichere und überdachte Fahrradabstellplätze, Teilnahme an „Mit dem Rad zur Arbeit“ et cetera).*
23. *Finanzielle Förderung einer NextBike-Mitgliedschaft der Beschäftigten durch die Arbeitgeber im Neuenheimer Feld.*
24. *Verlängerung der kurzen Grünphasen für Fahrradfahrende über die Ernst-Walz-Brücke an den Rechtsabbiegespuren am Nord- und am Südbrückenkopf.*
25. *Betriebliches Mobilitätsmanagement im Campus, Unterstützung durch Digitalisierung.*
26. *Gewährung eines Preisnachlasses von zum Beispiel 20 % für Besucher der städtischen Einrichtungen, insbesondere für den Zoologischen Garten und das Tiergartenschwimmbad, wenn sie mit dem öffentlichen Nahverkehr anreisen. Hierzu wird für die ersten Jahre eine Förderung aus dem Bundesprogramm zur Schadstoffreduzierung in Städten beantragt.*
27. *Es wird geprüft, inwieweit die Verkehrsspitzen durch eine weitere Flexibilisierung beziehungsweise Staffelung der Arbeitszeit der Institute, Kliniken und anderen Einrichtungen verringert werden können.*

Weiter ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) soll folgende Auswertung künftig vornehmen und regelmäßig der Stadt und dem Gemeinderat zur Verfügung stellen:

Tägliche Erfassung der Stausituationen auf den Linien im Neuenheimer Feld. Dabei auch Einbeziehung der Verspätungen, die über 20 Minuten liegen.

Außerdem sollen die Aussagen zu den Beförderungskapazitäten zu den Spitzenzeiten (6:00 Uhr bis 7:00 Uhr und 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr) nachgereicht werden.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: neuer Beschlussempfehlung zugestimmt mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 28.03.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 28.03.2019:

11.1 Kurzfristige Verbesserungen der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes bis zum Abschluss des Masterplan-Verfahrens Maßnahmegenehmigung

Beschlussvorlage 0012/2019/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner ist froh, dass mit den Sofortmaßnahmen zu einer gewissen Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes (NF) beigetragen werden könne. Auch die Option, auf Landesflächen den Bus am Stau vorbei führen zu können, sei ein wichtiges Zeichen für die Teilnehmer des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Er verweist auf das Ergebnis der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.03.2019 und die dort neu gefasste Beschlussempfehlung, welche den gemeinsamen Antrag aus der Mitte der Bezirksbeiräte vom 05.02.2019 (siehe Anlage 10 zur obigen Drucksache) enthält.

Stadtrat Dr. Gradel stellt erneut den **Sachantrag** seiner Fraktion (siehe Anlage 11 zur Drucksache), der im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 27.02.2019 mit derer Unverständnis abgelehnt worden sei.

Prüfung der Einrichtung eines Pendler-Parkplatzes und perspektivisch Bau eines P&R-Parkhauses am beziehungsweise auf dem Gelände des Erzeugergroßmarktes in Handschuhsheim unter Einbeziehung weiterer Grundstücke entlang der B3 in den Betrachtungshorizont

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz zieht seinen Antrag (der Bestandteil der Anlage 4 zur Drucksache ist) zurück, da dieser im gemeinsamen Antrag (Beschlussempfehlung) Eingang gefunden habe. Er gehe davon aus, dass der Oberbürgermeister in Kürze eine Analyse in Bezug auf die einzelnen geplanten Maßnahmen vorlegen werde und die Maßnahmen Schritt für Schritt innerhalb des nächsten Jahres umgesetzt werden können.

Stadtrat Rothfuß ist wichtig, dass die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) die Verspätungsdaten vorlegen werde. Nur so sei eine objektive Beurteilung der Verkehrssituation möglich. Die zur Beschlussfassung vorgelegten Maßnahmen seien kurzfristig umsetzbar. Aus diesem Grunde könne dem Antrag der CDU-Fraktion nicht zugestimmt werden.

Stadtrat Breer teilt für die FDP-Fraktion mit, dass nach derer Meinung der Motorisierte Individualverkehr (MIV) zu kurz komme, da viele Mitarbeiter aufgrund ihrer weiteren Anfahrt nicht den ÖPNV nutzen. Daher greife er einen Punkt aus dem **Antrag** der Bunten Linke auf:

Alle PKW (Personenkraftwagen), die mit drei und mehr Personen besetzt sind, erhalten eine Sondergenehmigung, um vom P&R-Parkplatz in Dossenheim über das Handschuhsheimer Feld zum Springer-Verlag (analog der Bus-Route) zu gelangen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner stellt zuerst den weitestgehenden Antrag der FDP-Fraktion zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: mit 11 : 25 : 5 Stimmen abgelehnt

Danach lässt er über den CDU-Antrag abstimmen:

Abstimmungsergebnis: mit 18 : 23 abgelehnt

Abschließend stellt er die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses zur Abstimmung:

Beschluss des Gemeinderates:

Zur kurzfristigen Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes und der nördlich gelegenen Einrichtungen sollen folgende Sofortmaßnahmen geprüft und möglichst zeitnah umgesetzt werden:

Soweit es sich um Maßnahmen handelt, die von Dritten oder von der Stadt gemeinsam mit Dritten durchgeführt werden müssen, schlagen die Bezirksbeiräte die folgenden Maßnahmen vor und bitten um eine Stellungnahme.

- 1. Verlängerung der Straßenbahnlinie 24 in den Hauptverkehrszeiten bis Weinheim.*
- 2. Direktverbindungen zwischen dem Sportzentrum Nord und dem Hauptbahnhof durch Beginn der Buslinie 37 am Hauptbahnhof statt am Bunsen-Gymnasium.*
- 3. Schaffung von Direktverbindungen zum Bismarckplatz, zum Beispiel durch Verlängerung der Buslinie 29 von Rohrbach kommend über den Bismarckplatz und die Mönchhofstraße.*
- 4. Beseitigung der Stauursache an den Schranken und Parkscheinautomaten bei der Ein- und Ausfahrt Kirschner Straße / Straße Im Neuenheimer Feld.*
- 5. Die Engstelle Hofmeisterweg an der alten Kinderklinik wird durch Rückbau des Grünstreifens beseitigt. Die ÖPNV-Busse (ÖPNV = Öffentlicher Personen-Nahverkehr) müssen ausreichend Platz erhalten, damit Begegnungsverkehr in diesem Bereich ohne Wartezeit möglich ist.*
- 6. Einrichtung eines zweiten Aufstellstreifens vor der Lichtsignalanlage (LSA) am Knoten K279 Im Neuenheimer Feld in der Zufahrt von West Richtung Berliner Straße unter Beibehaltung des Querschnitts des Geh- und Radwegs südlich der Straße.*
- 7. Knoten K277 Im Neuenheimer Feld / Berliner Straße: Erhöhung der Grünzeit für ausfahrende PKW von West nach Nord zur nachmittäglichen Rushhour zur Vermeidung von Rückstaus am Knoten K279 oder Optimierung der LSA durch Rückstaumanagement.*
- 8. Kopfklinik – Knoten K251 Uni: Optimierung oder Abschaltung der LSA Kopfklinik.*

9. *Über eine notwendige ÖPNV-Berechtigung und weitere Optimierungspotentiale auf der Strecke durch das Klinik- und Unigelände ist mit dem Land und der Universität zu verhandeln.*
10. *Installation von Fahrkartenautomaten an den Haltestellen, bevorzugt am Klinikum und Zoo.*
11. *Komfortablere Bushaltestellen im Neuenheimer Feld: Maßnahmen zur Ertüchtigung der Bushaltestellen mit Wartehäuschen und Sitzgelegenheiten (einschließlich Tiergartenstraße und Sportzentrum Nord).*
12. *ÖPNV-Fahrpläne, die die Schichtzeiten der Beschäftigten des Klinikbetriebes im Neuenheimer Feld besser berücksichtigen.*
13. *Öffnung der aktuellen Sperrung der Parallelstraße zur Berliner Straße in Höhe Bunsen-Gymnasium aufgrund einer Baumaßnahme der Universität.*
14. *Erlass von Parkierungsverboten auf dem Teilstück Tiergartenstraße ab der Straße Im Neuenheimer Feld bis zum Springer Verlag.*
15. *Schaffung eines Gehwegs in der Tiergartenstraße zwischen Klausenpfad und Springer-Verlag.*
16. *Effizientere Nutzung des Autos durch Bildung von Fahrgemeinschaften. Es wird eine für alle Einrichtungen im Neuenheimer Feld gültige Mitfahr-App entwickelt, installiert und gestartet.*
17. *Unterstützung von PKW (Personenkraftwagen)-Fahrgemeinschaften durch Incentives der Arbeitgeber.*
18. *Flächendeckende Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung im Campus und den nördlich angrenzenden Bereichen (zum Beispiel Deutsches Krebsforschungszentrum, Max-Planck-Institute, Sportinstitut, Olympiastützpunkt, Verlage) und Weiterentwicklung der Parkregelung zum Beispiel nach dem Vorbild der Regelung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.*
19. *Die Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern bisher kein reguläres kostengünstiges Job-Ticket anbieten, nehmen an der Parkraumbewirtschaftung des Klinikums teil und finanzieren mit den Parkgebühren den Sockelbeitrag des Job-Tickets für ihre Mitarbeiter.*
20. *Die ÖPNV-Beschleunigungspotentiale aus der Auswertung der Verlust- und Wartezeiten an Lichtsignalanlagen im Norden von Heidelberg durch die rnv werden realisiert.*
21. *Schaffung von weiteren 500 Fahrradstellplätzen an Straßenbahn-Haltestellen, Berücksichtigung von stadträumlichen Aspekten, Platz- und Grundstücksfragen*
 - *Haltestelle Jahnstraße*
 - *Haltestelle Bunsen-Gymnasium*
 - *Haltestelle Technologiepark*
 - *Haltestelle Heiligenbergschule*
 - *Haltestelle Hans-Thoma-Platz.*

22. *Maßnahmen der Institutionen im Neuenheimer Feld zur Förderung des Radverkehrs (zum Beispiel Dienstrad statt Dienstwagen, Duschen und Trockenräume, sichere und überdachte Fahrradabstellplätze, Teilnahme an „Mit dem Rad zur Arbeit“ et cetera).*
23. *Finanzielle Förderung einer NextBike-Mitgliedschaft der Beschäftigten durch die Arbeitgeber im Neuenheimer Feld.*
24. *Verlängerung der kurzen Grünphasen für Fahrradfahrende über die Ernst-Walz-Brücke an den Rechtsabbiegespuren am Nord- und am Südbrückenkopf.*
25. *Betriebliches Mobilitätsmanagement im Campus, Unterstützung durch Digitalisierung.*
26. *Gewährung eines Preisnachlasses von zum Beispiel 20 % für Besucher der städtischen Einrichtungen, insbesondere für den Zoologischen Garten und das Tiergartenschwimmbad, wenn sie mit dem öffentlichen Nahverkehr anreisen. Hierzu wird für die ersten Jahre eine Förderung aus dem Bundesprogramm zur Schadstoffreduzierung in Städten beantragt.*
27. *Es wird geprüft, inwieweit die Verkehrsspitzen durch eine weitere Flexibilisierung beziehungsweise Staffelung der Arbeitszeit der Institute, Kliniken und anderen Einrichtungen verringert werden können.*

Weiter ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) soll folgende Auswertung künftig vornehmen und regelmäßig der Stadt und dem Gemeinderat zur Verfügung stellen:

Tägliche Erfassung der Stausituationen auf den Linien im Neuenheimer Feld. Dabei auch Einbeziehung der Verspätungen, die über 20 Minuten liegen.

Außerdem sollen die Aussagen zu den Beförderungskapazitäten zu den Spitzenzeiten (6:00 Uhr bis 7:00 Uhr und 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr) nachgereicht werden.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

1. Bestandssituation, Vorliegende Anträge

Die Erreichbarkeit der Einrichtungen im Neuenheimer Feld und der nördlich gelegenen Einrichtungen wie etwa der Springer-Verlag verschlechtert sich kontinuierlich. Dies betrifft in erster Linie die straßengebundenen Verkehrsträger Linienbus und den privaten Kraftverkehr.

Die Einrichtungen kommen wiederholt und verstärkt auf die Stadt zu und bitten um die Umsetzung kurzfristiger Verbesserungsmaßnahmen. Eine immer wieder auftauchende Forderung ist die Öffnung von Wegen im Handschuhsheimer Feld für den Kraftverkehr. Dies wurde von der Verwaltung bislang immer abgelehnt; im Gegenteil wurde die Durchfahung des Feldgebietes für Unberechtigte in den letzten Jahren laufend erschwert und behindert.

Die CDU-Fraktion hat im März 2018 beantragt (siehe Drucksache 0002/2018/AN „Verbesserung für Verkehrsteilnehmer im Neuenheimer Feld“), dass kurzfristige Verbesserungen für Verkehrsteilnehmer im Neuenheimer Feld bis zum Abschluss des Masterplan-Verfahrens geprüft werden sollen. Da sich das Campus-Gebiet bereits heute und fortlaufend während des Masterplanprozesses weiterentwickeln wird, sollen nach Möglichkeit nachhaltige verkehrliche Sofortmaßnahmen nicht erst nach Abschluss des Masterplan-Verfahrens Neuenheimer Feld umgesetzt werden.

Die Bunte Linke hat im Dezember 2018 einen Antrag mit einem Maßnahmenkatalog vorgelegt, diese wurden teilweise bewertet und werden hier vorgestellt.

Die insgesamt vorliegenden Anträge / Maßnahmenvorschläge sind in Anlage 2 zu dieser Vorlage zusammengestellt.

Mit den in dieser Vorlage aufgezählten Maßnahmen sollen Verbesserungen für die Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes durch Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und Maßnahmen der nachhaltigen Mobilität (Umweltverbund) erzielt werden.

Im Rahmen der Vorlage „Angebotsanpassungen ÖPNV zum Fahrplanwechsel Dezember 2018“ wurde auch der SPD-Antrag „Verbesserung ÖPNV-Bedienung Neuenheimer Feld - Sportzentrum Nord“ (Drucksache 0005/2018/AN) behandelt.

2. Prüfung von möglichen attraktiven „Park and Ride“ Plätzen (zum Beispiel Autobahnabfahrt Dossenheim mit schnellen Busshuttle durch das Feld unter anderem zum Springer-Verlag und den Kliniken)

Für die Konzepterstellung wurden verschiedene Varianten hinsichtlich eines provisorischen Park und Ride (P & R) – Standortes und der Erschließung mit dem Busshuttle geprüft. Die Weiterfahrt soll hier sowohl mit Shuttle-Bussen als auch mit Fahrrädern möglich sein.

2.1. Ermittlung der voraussichtlichen Nachfrage

Im Neuenheimer Feld arbeiten rund 16.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Wie im gesamten Stadtgebiet ist der Anteil an Berufspendlern hoch. Ein Großteil davon nutzt das eigene Kraftfahrzeug. Die Abschätzung der voraussichtlichen Nachfrage erfolgte über Auswertungen von Pendlerstatistiken und Zählungen.

Es wird davon ausgegangen, dass der P & R - Parkplatz mit 400 Parkplätzen ausreichend bemessen ist.

2.2. P & R – Standort

Es wurden verschiedene Standorte bezüglich der Eignung als provisorischem P & R - Parkplatz geprüft. Nach dieser Prüfung erscheint die landeseigene Fläche an den Farrwiesenäckern für geeignet. Die Erreichbarkeit ist über einen bestehenden Lichtsignalanlagen geregelten Knoten an der Umgehungsstraße Dossenheim gegeben.

Laut den „Empfehlungen für Anlagen des ruhenden Verkehrs (2005)“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen benötigt ein Parkplatz mit Zufahrt- beziehungsweise Rangierfläche eine Fläche von 25 – 30 m². Bei 400 Parkplätzen müssten dafür ungefähr 12.000 m² vorgehalten werden. Hinzu kommen noch Flächen für die Fahrradabstellanlagen und Haltestelle. Hierfür wird mit etwa 900 m² gerechnet.

Für das Fahrpersonal ist die Bereitstellung einer Toilette erforderlich. Die Anlage soll beleuchtet werden.

Die Wege durch das Handschuhsheimer Feld dienen grundsätzlich nur der Bewirtschaftung der angrenzenden landwirtschaftlichen Grundstücke. Für die Einrichtung eines Busshuttles kann eine Sondergenehmigung erteilt werden.

2.3. Busshuttle

Gemeinsam mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH wurden verschiedene Konzepte eines Busshuttles entwickelt, der den P & R – Parkplatz mit dem Campus-Areal verbindet.

Die Führung des Busshuttles soll über vorhandene Wege erfolgen (siehe Anlage 1), die weiterhin vom bisher zugelassenen Verkehr genutzt werden sollen. Die bestehenden festen Poller und Schrankenanlagen werden um einen von den Bussen ferngesteuert versenkbaren Poller ergänzt (wie an der Gregor-Mendel-Realschule).

Die Kosten der zusätzlichen ÖPNV-Verkehrsleistung betragen voraussichtlich 350.000 EUR jährlich. Die Kosten dafür müssen im Rahmen der Finanzierung des ÖPNV durch den Konzern Stadt Heidelberg/Stadtwerke Heidelberg/Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH im Rahmen des Verlustausgleichs getragen werden.

Das Busshuttle wird in das Linienbündel „Stadtverkehr Heidelberg“ integriert. Alle Haltestellen des ÖPNV im Neuenheimer Feld können bedient werden. Es gilt der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) -Tarif. Durch die Integration in das Rechnergestützte Betriebsleitsystem (RBL) der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) werden die entsprechenden Fahrgastinformationen (Abfahrtszeiten in Echtzeit) angezeigt.

2.4. Weitere Überlegungen – nachhaltige Mobilität

Zusätzlich zu einem P & R Angebot besteht die Überlegung, ein Park and Bike (P & B) anzubieten. Zum einen soll am Parkplatz eine VRNnextbike-Station eingerichtet werden und zum anderen sollen überdachte Fahrradabstellanlagen für private Fahrräder bereitgestellt werden. So haben die Nutzer eine hohe zeitliche Flexibilität hinsichtlich der Nutzungsdauer. Außerdem ist es bereits heute erlaubt, die Wege durchs Handschuhheimer Feld mit dem Fahrrad zu nutzen. Hinsichtlich der Fahrzeit halten sich Fahrrad und Shuttlebus die Waage.

Darüber hinaus besteht die Überlegung, On-Demand-Verkehre vom P & R – Parkplatz durchs Feld fahren zu lassen. Dabei sollen flexible Sammelfahrzeuge eingesetzt werden, welche unabhängig von Fahrplänen, Liniennetzplänen und Taktfrequenzen operieren. Die Nutzer können diesen Service via App oder gegebenenfalls Telefon buchen. Erreicht werden soll, Fahrzeuge nicht mehr bis ans Ziel fahren zu lassen und die Nutzer flexibel und nach Bedarf vom P & R - Parkplatz ans jeweilige Ziel zu bringen. Verkehre können gebündelt werden und das Personenkraftwagen (PKW) - Aufkommen im Zielbereich reduziert werden. Dieses Angebot gehört dann zu den flexiblen Bedienformen im ÖPNV (analog Ruftaxi) und kann diesen ergänzen.

2.5. Zu erwartende Kosten

Am P & R Platz wird eine barrierefreie Haltestelle mit Fahrgastunterstand eingerichtet. Die Parkfläche wird beleuchtet, die Fahrradabstellanlage soll überdacht und abschließbar sein.

Die P & R Fläche müsste auf bislang landwirtschaftlich genutzter Fläche angelegt werden. Dazu sollen die Parkflächen geschottert werden. Aufgrund deutlicher Preissteigerungen bei den Baukosten in den letzten Jahren, kann mit circa 100 €/m² gerechnet werden. Somit ist für die ermittelte Fläche von etwa 12.900 m² mit Kosten von ungefähr 1.290.000 € zu rechnen. Hinzu kommen noch Kosten für die provisorische Verbesserung der Wege, Grunderwerb/Entschädigungen für vorübergehende Flächeninanspruchnahme, Verkehrsleiteinrichtungen, Beleuchtung, Haltestellenausstattungen, Fahrgastunterständen, Fahrradabstellanlagen und einer Fahrradvermietstation. Hier wird mit Kosten von insgesamt etwa 1.310.000 € gerechnet.

Für die Einrichtung eines Busshuttles wird ein Bedarf von zwei zusätzlichen Solobussen erwartet. Dies verursacht Betriebskosten in Höhe von ungefähr 350.000 € jährlich. Diese Kosten erhöhen sich, wenn im Rahmen der aktuellen Diskussionen zur ÖV-Erschließung des verbesserten Neuenheimer Felds die heutige Linie 37 entfällt und eine andere, zumindest teilweise mit Gelenkbussen betriebene Buslinie das Sportzentrum Nord anfährt.

Für die Einrichtung eines provisorischen P & R- Parkplatzes mit begleitender Infrastruktur, entstehen Investitionskosten in Höhe von insgesamt circa 2.600.000 €. Für die ÖPNV-Verkehrsleistung entstehen voraussichtlich jährliche Kosten in Höhe von 350.000 €.

2.6. Zu erwartende Einnahmen

Durch den Betrieb des Busshuttles wird mit zusätzlichen Fahrgästen und damit zusätzlichen Einnahmen von circa 150.000 € jährlich gerechnet.

3. Aufweitung der Straße Im Neuenheimer Feld in der Zufahrt von West Richtung Berliner Straße

Damit der Fahrgaststrom aus dem Neuenheimer Feld Richtung Berliner Straße den Knoten Berliner Straße besser erreichen kann, soll in der Zufahrt zum Knoten Im Neuenheimer Feld / Mathematikon die vorhandene Fahrbahn nach Süden mit einer provisorischen Aufweitung um eine weitere Fahrspur verbreitert werden. Auf einer Länge von etwa 150 m soll die Fahrbahn um bis zu 2,00 m aufgeweitet werden. Die Kosten dafür betragen circa 60.000 €.

4. Führung der Linienbusse im Bereich Campus Neuenheimer Feld

4.1 Führung im Bereich Kirschnerstraße

Zur Umgehung der regelmäßig überstauten Ausfahrt in Richtung Berliner Straße wird ein dritter Fahrstreifen als Bussonderfahrstreifen an der Kirschnerstraße angefügt. Die Ausfahrt der Busse auf die Berliner Straße erfolgt in gerader Führung nördlich des Gebäudes INF 100 (wie die geplante Straßenbahntrasse). Planung und Ausführung werden gemeinsam mit dem Grundstückseigentümer erarbeitet und umgesetzt.

4.2 Weitere Maßnahmen

Weitere Optimierungsmöglichkeiten für die Buslinien 31 und 32 werden geprüft. Hierunter können die Schaffung von weiteren Bussonderfahrstreifen und insbesondere auch die Optimierung von verschiedenen Lichtsignalanlagen fallen.

4.3 Kosten

Für diese Maßnahmen wird mit Investitionskosten in Höhe von 2.500.000 € gerechnet. Die Umsetzung soll, soweit wie möglich, im Jahr 2019 erfolgen. Jedoch sind umfangreiche Planungen aufgrund unterirdischer Infrastruktur erforderlich.

5. Optimierung der Busverbindungen - Umstiege verringern

5.1 Liniennetz Bereich Campus Neuenheimer Feld

Mit Fertigstellung der Baumaßnahme Hauptbahnhof Nord soll eine Neuordnung des Liniennetzes zur Erschließung des Neuenheimer Feldes umgesetzt werden.

Stadt und rnv arbeiten bereits an diesem Konzept. Dabei werden auch die unter 5.2 und 5.3 einzeln aufgeführten Maßnahmen konkretisiert und geprüft. Im ersten Quartal 2019 wird das Konzept mit finanzieller und konzeptioneller Bewertung den gemeinderätlichen Gremien zum Beschluss vorgelegt.

Hier wird neben dem grundsätzlichen Liniennetz auch die Führung einzelner oder mehrerer (Direkt-) Fahrten zu den Hauptverkehrszeiten sowie in Tagesrandlagen geprüft und bewertet.

5.2 Verlängerung Linie 29 nach Nord

Eine Verlängerung der mit Gelenkbussen gefahrenen Buslinie 29 vom Bismarckplatz über die Mönchhofstraße zum Technologiepark wird aufgrund der Thematik „Personalengpässe rnv“ erst zum Fahrplanwechsel im Juni 2019 umgesetzt werden können.

Eine weitere Verlängerung der Buslinie 29 über die Haltestelle Technologiepark hinaus in Richtung Sportzentrum Nord ist von mehreren Faktoren abhängig, die noch nicht abschließend geklärt sind (eine Durchbindung der Buslinie 29 und Verknüpfung mit der Buslinie 37 aufgrund der unterschiedlichen Fahrzeuggrößen ist nicht möglich) sodass bis auf Weiteres die Verknüpfung an der Haltestelle Technologiepark mit den dort verkehrenden weiterführenden Buslinien bleibt.

5.3 Verlängerung Linie 37 zum Hauptbahnhof

Die rnv nimmt den Vorschlag im Rahmen der Überlegungen zu Angebotsanpassungen im ÖPNV ab Herbst 2019 auf. Eine Umsetzung ist grundsätzlich möglich.

6. Ausweitung des VRNnextbike-Angebots auf dem Campus Im Neuenheimer Feld

In Heidelberg gibt es derzeit 29 feste und fünf „virtuelle“ (georeferenziert, ohne feste Station mit Terminal) Stationen des Fahrradvermietsystems VRNnextbike, die der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) zum Frühjahr 2015 eingeführt hat. VRNnextbike-Stationen sind grundsätzlich in der Nähe von Haltestellen des Öffentlichen Nahverkehrs platziert und können im gesamten VRNnextbike-Gebiet zurückgeben werden.

In den vergangenen Jahren wurden in Abstimmung mit den betroffenen Akteuren (zum Beispiel Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Studierendenwerk, Universitätsverwaltung, Jugendherberge) mehrere Standorte im Neuenheimer Feld auf ihre Eignung und Realisierbarkeit geprüft. Bislang konnten vier feste Stationen (Zentralmensa, Mathematikon, Zoo, Jahnstraße) realisiert werden.

Die Studierenden der Universität Heidelberg haben sich im Juli 2018 für eine Kooperation mit VRNnextbike ausgesprochen und dafür gestimmt, dass die verfasste Studierendenschaft einen Vertrag mit dem Unternehmen eingeht. Die Studierendenschaft hat angeregt auf Heidelberger Gemarkung vier weitere Standorte, einer davon im Bereich der Studierendenwohnheime im Neuenheimer Feld, zu realisieren. Dieser wurde zunächst als virtueller Standort eingerichtet. Ein weiterer virtueller Standort ist am Tiergartenschwimmbad vorgesehen. Hierzu finden derzeit Abstimmungsgespräche mit den Stadtwerken statt.

7. Prüfung einer verbesserten beziehungsweise alternativen Zu- und Abfahrt zum neuen Parkhaus (INF 507), die die Kreuzung Im Neuenheimer Feld/Berliner Straße entlastet.

Um die Kreuzung Im Neuenheimer Feld/Berliner Straße zu entlasten, wird die Zu- und Abfahrt entzerrt. Die Zufahrtsstraße „Im Neuenheimer Feld“ (nördlich des Lichtsignalgesteuerten Knotens) weist eine sehr geringe Breite auf, so dass Begegnungsverkehr nicht stattfinden kann. Daher besteht die Überlegung, die Ausfahrt vom Parkhaus über diese Straße abzuwickeln und die Zufahrt über den östlichen, gut an die Berliner Straße angebundenen Klausenpfad. Dies wird derzeit von einem Ingenieurbüro im Auftrag von Vermögen und Bau Baden-Württemberg geprüft.

8. Errichtung von großen Fahrradstellplätzen an Haltestellen

An den Haltestellen der Straßenbahn in der Berliner Straße wird die Anlage von großen Fahrradstellplätzen geprüft. ÖPNV-Nutzer können dann die „letzte Meile“ mit dem Fahrrad zurücklegen. Hier werden auch Verleihstationen von VRNnextbike installiert.

9. Ausdehnen der kostenpflichtigen Parkraumbewirtschaftung, Umfang und Höhe

Laut Antrag Drucksache 0002/2018/AN sind Stellplätze im Neuenheimer Feld nicht kostenpflichtig bewirtschaftet. Die Stadt soll darauf hinwirken, dass auch diese Stellplätze kostenpflichtig bewirtschaftet werden.

Die Stadt kann die Anlieger im Neuenheimer Feld auffordern, sich dem Vorbild der Universität und der Universitätsklinik anzuschließen. Weitergehendes Handeln ist aufgrund der Rechtslage nicht möglich.

Die Anpassung der Preise der Parkraumbewirtschaftung an Preise des ÖPNV (Jobticket) ist aus Sicht der Stadt eine gute Maßnahme zur Verlagerung von Fahrten mit dem PKW auf den ÖPNV. Die Preise des Parkens sollten dabei grundsätzlich höher liegen.

10. Betriebliches Mobilitätsmanagement für die Mitarbeiter der Einrichtungen im Neuenheimer Feld

Die Stadt Heidelberg bietet den Einrichtungen Unterstützung und Kontakte zu Institutionen an die hier Beratungen durchführen können. Diese Beratungsleistungen werden über Programme von Bund und Land gefördert, die Stadt vermittelt die hier notwendigen Kontakte.

Hierzu gehört auch die Förderung der Bildung von Fahrgemeinschaften.

Die Stadt hat auch das Verkehrsunternehmen rnv mit der Durchführung des ÖPNV betraut. Zu den Aufgaben des Verkehrsunternehmens als Unternehmen des Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) gehört unter anderem der Vertrieb und das Marketing auch der Jobtickets. Dabei führt die rnv regelmäßig Gespräche mit Unternehmen, Instituten und anderen Einrichtungen im gesamten rnv-Gebiet, um diejenigen, die bisher keine Jobticketvereinbarung für Ihre Mitarbeiter abgeschlossen haben, über die Möglichkeiten zu informieren. Auch in 2019 sind solche Gespräche geplant.

Insbesondere für kleinere Unternehmen ist das Jobticket im VRN-Gebiet seit April 2018 attraktiver geworden. Durch die neue Untergrenze von 10 Mitarbeitern, haben seitdem auch kleinere Unternehmen die Möglichkeit, in die Mobilität ihrer Belegschaft zu investieren, indem sie eine Vereinbarung abschließen und für jeden Mitarbeiter einen Job-Ticket-Grundbeitrag entrichten.

Seit dem 01.01.2019 gilt die Steuerfreiheit für Jobtickets (diese Regelung wurde in 2004 abgeschafft). Diese Neuregelung wird es neben den steuerrechtlichen und finanziellen Verbesserungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber den Unternehmen unter anderem ermöglichen alle Fahrausweise des ÖPNV steuerfrei zu bezuschussen.

Ein Großteil aller wichtigen Institutionen, Unternehmen oder Einrichtungen (unter anderem Universität Heidelberg, Universitätsklinikum Heidelberg und die Unternehmen am Standort Technologiepark) sind der Jobticketvereinbarung mit der rnv im VRN angeschlossen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Mit steigender Planungstiefe wird der Beirat für Menschen mit Behinderung (BmB) beteiligt.

An den vorhandenen bereits barrierefrei nutzbaren Haltestellen wurden in 2018 Blindenmarkierungen an den Haltestellen ergänzt.

Die noch nicht barrierefrei ausgebildeten Haltestellen im Campus Neuenheimer Feld werden von der Stadt beziehungsweise je nach Zuständigkeit vom Land barrierefrei umgebaut, dies soll in 2019 geschehen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO1	+	Ziel/e: Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Durch den P & R Platz und Verbesserungen in der Busführung wird der Öffentliche Personennahverkehr gestärkt.
MO2	+	Ziel/e: Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr Begründung: Durch den P & R Platz und Verbesserungen in der Busführung werden Fahrten mit dem motorisierten Individualverkehr im Stadtgebiet reduziert.
MO6	+	Ziel/e: Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung: Durch den P & R Platz und Verbesserungen in der Busführung werden Fahrten mit dem motorisierten Individualverkehr im Stadtgebiet reduziert.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Busshuttle Park und Ride Im Neuenheimer Feld
02	Anträge/Maßnahmenvorschläge
03	Sachantrag der SPD Gemeinderatsfraktion vom 14.01.2019 zu Verbesserungen für Verkehrsteilnehmer im Neuenheimer Feld
04	Gemeinsames Schreiben mehrerer Fraktionen zu Sofortmaßnahmen im Neuenheimer Feld
05	Erste Ergänzung zur Drucksache 0012/2019/BV mit Anlage Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 23.01.2019
06	Sachantrag der SPD vom 22.01.2019 Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 23.01.2019
07	Sachantrag von Bündnis 90 / Die Grünen vom 23.01.2019 Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 23.01.2019
08	Präsentation zur Drucksache 0012/2019/BV-neu
09	Zweite Ergänzung zur Drucksache 0012/2019/BV Tischvorlage in der Sondersitzung der Bezirksbeiräte Neuenheim, Handschuhsheim und Bergheim am 05.02.2019
10	Gemeinsamer Antrag aus der Mitte der Bezirksbeiräte Handschuhsheim, Neuenheim und Bergheim, Sondersitzung am 5.2.2019
11	Sachantrag der CDU Gemeinderatsfraktion Heidelberg vom 15.02.2019
12	Dritte Ergänzung zur Drucksache 0012/2019/BV Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 27.02.2019
13	Sachantrag der CDU Gemeinderatsfraktion Heidelberg vom 26.02.2019 Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 27.02.2019
14	Präsentation RNV zu Maßnahmen Neuenheimer Feld V3
15	Sachantrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 07.03.2019